

Umgang mit Versuchungen

(Predigt am 23. August 2015, von Tillmann Krüger – 2. Teil zu „Führt Gott in Versuchung?“, vom 16.08. 2015)



Bibelstellen: Matthäus 4,1-11; 1. Korinther 10,13



Kerngedanken der Predigt:

„Jede Versuchung bietet eine Gelegenheit, richtig zu handeln.“ (Rick WARREN) Wir werden herausgefordert, auf eine Versuchung zu *reagieren*. Aber unser Kampf mit Versuchungen hat noch eine tiefere, theologische Ebene, denn: **Jede Versuchung stellt den Willen Gottes in Frage**. Dies wird schon in der Ur-Versuchung deutlich: „Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen?“ (1. Mose 3,1) Zweierlei wird allein schon in dieser Frage deutlich: Sie ist zunächst eine Infragestellung des Willens Gottes und *gleichzeitig* aber auch eine krasse Lüge – denn Gott hat nie gesagt, dass von keinem Baum zu essen sei, sondern von allen Bäumen, nur von einem nicht! Eva stellt das richtig, lässt sich aber auf eine Diskussion mit dem Teufel ein, wovon grundsätzlich abzuraten ist!

Wenn ich hier vom „Willen Gottes“ rede, dann hat dies zwei Ebenen. Da ist zunächst die Ebene der Bibel, der Heiligen Schrift. Die 10 Gebote offenbaren den Willen Gottes für sein Volk – im alten wie im neuen Bund. Wer andere Götter neben Gott hat (Karriere, Besitztümer usw.), ist leicht versuchbar. Dies gilt grundsätzlich für jeden. Dann gibt es aber eine noch individuellere Ebene, nämlich die der Offenbarung bzw. der Berufung: Wenn jemand eigentlich den Ruf hat, als Missionar nach Indien zu gehen, dann aber doch Karriere in einem deutschen Unternehmen macht, ist das für ihn eine Versuchung, der er erliegen kann. Für andere wäre das nicht so. Diese beiden Ebenen des Willens Gottes gilt es, zusammenschauen. Dabei ist die Heilige Schrift die Grundlage, an der sich alles weitere Reden Gottes messen lassen muss. Wichtig ist mir hier: Wenn du weißt, wozu Gott dich berufen hat – sowohl durch Bibelstellen als auch durch deine Berufungsgeschichte – kannst du davon ausgehen, dass dies der Kampfplatz ist, auf dem du versucht werden wirst. Wir werden das gleich in der Versuchung Jesu durch den Teufel sehen.

7 Wahrheiten über Versuchungen

1. Versuchungen stellen den Willen Gottes in Frage [s. 1. Mose 3,1]
2. Versuchungen haben meist den Reiz des Verbotenen [s. 1. Mose 3; David → Bathseba, 2. Samuel 11]
3. Versuchungen locken mit echten Reizen [Potifars Frau sah sicherlich gut aus, 1. Mose 39; Bathseba auch ...]
4. Versuchungen knüpfen an unsere Bedürfnisse an [Steine zu Brot zu machen nach 40 Tagen Fasten, Mt 4]
5. Versuchungen schmeicheln unserem Fleisch [s. Jakobus 1,14: wir werden durch Begierden gelockt]
6. Versuchungen können aus dem engsten Freundeskreis kommen [Markus 8,32-33: Petrus!]
7. Versuchungen können nur mit dem Wort Gottes gekontert werden [Matthäus 4,4.6.10: „Es steht geschrieben ...“]

Die Versuchung Jesu in Matthäus 4

Es ist hochinteressant zu sehen, wie Jesus versucht worden ist und wie er reagiert hat! Dreimal wird er durch den Teufel versucht. Die erste Versuchung besteht darin, **Steine in Brot** zu verwandeln. Nach 40 Tagen Fasten ist das sicherlich eine große Versuchung! Aber dies ist – wie so häufig – nur die oberflächlichste Ebene der Versuchung. Denn im Kern stellt der Teufel die Identität Jesu in Frage: „Wenn du Gottes Sohn bist ...“ Das ist sehr geschickt! Eine solche Versuchung schreit geradezu nach einem Dialog oder zumindest nach einer Klarstellung. Aber Jesus lässt sich auf eine solche Ebene gar nicht erst ein. Hinter der Infragestellung der Identität Jesus steckt aber noch ein Weiteres: Wenn Jesus sich darauf eingelassen hätte, hätte er den Willen des Teufels getan! Er, der nur etwas tut,

„wenn er den Vater etwas tun sieht“ (Joh 5,19) hätte dann etwas getan, was er den Vater nicht tun sieht! Deshalb antwortet Jesus: „Nicht vom Brot allein lebt der Mensch, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.“ (Mt 4,4) Bei der zweiten Versuchung steht Jesus auf der **Zinne des Tempels**, einem Ort, den er sehr gut kennt, dem Ort, in dem nach der Überzeugung der Juden zur Zeit Jesu Gott Wohnung genommen hat! Die Versuchung beginnt mit der gleichen Masche: „Wenn du Gottes Sohn bist ...“ Der Teufel ist nicht kreativ, aber hartnäckig! Und nun kommt etwas Überraschendes: der Teufel selbst zitiert das Wort Gottes, Ps 91,11-12 und argumentiert „es steht geschrieben“ ... Hier versucht er den Sohn, zu springen, und den Vater, Engel zu senden, die ihn auffangen! Deshalb antwortet Jesus sehr klar: „Es steht geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen!“ (Mt 4,6) Bei der dritten Versuchung zeigt der Teufel Jesus die **Königreiche der Erde**, die er ihm geben will, wenn Jesus niederfällt und ihn anbetet. Das ist eigentlich sehr plump. Denn es ist ja dieses Streben nach Macht, das den Teufel zum Abfall von Gott gebracht hat, diese Eitelkeit, selbst mehr sein zu wollen als Gott: „Bete mich an!“ Und so bietet er Jesus eine Abkürzung an, denn schließlich wird von Jesus an anderer Stelle gesagt, dass er der „Herr der Herrn und der König der Könige“ ist (Offenbarung 17,14). Jesus diskutiert nicht mit dem Teufel, er stellt nicht in Frage, dass der Teufel auch Macht verleihen kann, sondern bleibt ganz klar: „Fort mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben: Zum Herrn, deinem Gott, sollst du beten und ihm allein dienen.“ (Mt 4,10) Und der Teufel geht. Er gehorcht (!).

Was können wir daraus lernen?

1. Den Willen Gottes zu kennen, ist entscheidend! [Wie gut kennst du Gottes Wort und seinen Willen für dich?]
2. Lass dich nicht auf Diskussionen ein: **Wer mit der Versuchung spielt, hat schon verloren.** [Eva ...]
3. Entziehe dich der Situation. [anderer Raum; nicht über Versuchung nachdenken: „Was wäre, wenn ...?“]
4. Hole Jesus rein: Er weiß, wie man Versuchungen widersteht! [in Christus + der Kraft des Hlg. Geistes bleiben]
5. In der Gnade bleiben: Jesus hat mich erlöst. Wie wir mit Versuchungen umgehen, zeigt, wie sehr wir aus der Gnade leben. Denn: wir kämpfen nicht aus eigener Kraft! Und wenn man fällt, dann suhlt man sich nicht darin („Jetzt ist es ja auch egal ...“), sondern kehrt um und sucht die Beziehung zu Jesus (z.B. auch im Abendmahl).

Es hat mal jemand gesagt: „Hinfallen ist menschlich. Liegenbleiben ist tödlich. Aufstehen ist göttlich.“ Darum geht es.

Was ich bei dem Ganzen sehr ermutigend finde, ist, dass Gott verheißen hat, in Versuchungen bei uns zu sein:

„Noch ist keine Versuchung über euch gekommen, die nicht menschlich wäre. Gott aber ist treu: Er wird nicht zulassen, dass ihr über eure Kräfte versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausweg schaffen, dass ihr die Kraft habt, sie zu bestehen.“ (1. Korinther 10,13; Zürcher Bibel)

Auch dieser Text impliziert eine Zulassung Gottes (siehe die Predigt von letzter Woche) bei gleichzeitiger Hilfe und Bewahrung. Wir können und sollen an Versuchungen wachsen! Es ist kein Zufall, dass Jesus zu Beginn seines Dienstes versucht wurde. Durch die bestandene Versuchung hat er bewiesen, dass er „so weit war“, um seine Berufung zu leben. Gott will uns die Kraft dafür geben. Das ist eine enorm ermutigende Verheißung!



Gedankenanstöße: [Siehe auch die erste Frage oben: „Wie gut kennst du Gottes Wort und seinen Willen?“]

- Kennst du deine „Achillesferse“? Wie könntest du diese(n) Bereich(e) stärker schützen?
- Schreibe auf: Wie will ich mich auf Versuchungen vorbereiten? Wie will ich mich dann verhalten?
- Suche dir jemanden, der mit dir kämpft, wenn du in Versuchung gerätst. Wer könnte das sein?



Zum Austausch:

- Seid ihr schon durch Versuchungen gewachsen? Was war dafür ausschlaggebend?